

Anmeldung > Bitte in **BLOCKSCHRIFT** ausfüllen.

Veranst.-Nr. | Termin

31/05 | 11. Mai 2005

Titel

Argumente statt Moral, Anerkennung statt Ablehnung?

Name, Vorname

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Anschrift des Anstellungsträgers (ggfs. bitte private Anschrift angeben)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Telefon

\_\_\_\_\_

E-Mail

\_\_\_\_\_

Wir bitten um gut lesbare und vollständige Angaben. Andernfalls können wir Ihre Anmeldung leider nicht berücksichtigen.

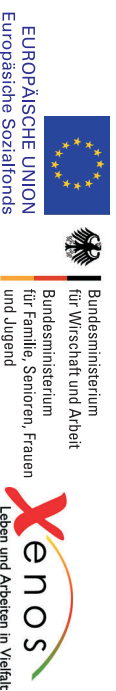
Diese Anmeldung für die oben bezeichnete Veranstaltung ist verbindlich.

Auf Ihre Anmeldung erhalten Sie grundsätzlich eine schriftliche Zu- oder Absage. Zusagen werden in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung gegeben. Die Zusage erhalten Sie zusammen mit der Rechnung, einer Anfahrtskarte zum Veranstaltungsort sowie gegebenenfalls aktuellen Informationen ca. zwei bis drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Der Rücktritt von der Teilnahme an einer Veranstaltung ist bis zum Versand der schriftlichen Zusage kostenfrei. Nach Versand der Zusage stellen wir Ihnen – sofern der Platz nicht anderweitig vergeben werden konnte – den vollen Kostenbetrag in Rechnung. Personenbezogene Daten werden elektronisch erfasst.

### Veranstalter

Diese Tagung ist eine Kooperationsveranstaltung des Landesjugendamtes Rheinland und der XENOS-Initiative »Jugendsozialarbeit gegen Fremdenfeindlichkeit und Gewalt« der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e.V., gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



### Tagungsleitung

*Hans Peter Schaefer, Landesjugendamt Rheinland*

0221/809-6234 | hp.schaefer@lvj.rde

*Christine Müller, BAG KJS e.V.*

0211/944 85-29 | christine.mueller@jugendsozialarbeit.de

### Tagungsort/Anfahrt

Tagungsort ist die Alte Feuerwache, Gathe 6, 42107 Wuppertal.

#### Anreise mit dem ÖPNV:

Bahn bis Wuppertal Hauptbahnhof

Weiter mit den Buslinien 625 Richtung Dönberg oder

635 Richtung Markland oder

620 Richtung Kuckelsberg oder

607 Richtung Am Eckbusch oder

645 Richtung Raukamp-Schieffe

bis Haltestelle Ludwigstraße

#### Anreise mit dem PKW:

Ab Autobahn 46, Ausfahrt Wuppertal Elberfeld; Richtung Zentrum Elberfeld; 1. Ampel geradeaus; 2. Ampel links auf die Uellendahlstraße; unter dem Eisenbahnviadukt durch, von dort aus sieht man schon den Turm der Alten Feuerwache. Die Uellendahlstraße geht hier in die Gathe über. Der Eingang befindet sich auf der linken Seite neben dem Turm.

Wegen der enormen Parkplatzknappheit im Stadtteil empfehlen wir Ihnen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

**Tagungsbeitrag** 18,- Euro (inkl. Verpflegung)



argumente statt moral  
anererkennung statt ablehnung?

Zur vorbeugenden Arbeit gegen rechte Orientierungen  
...: Wuppertal, 11. Mai 2005

Eine Gemeinsame Fachtagung von



An  
Landchaftsverband Rheinland  
Landesjugendamt  
43,22 Fortbildung  
50663 Köln

Via Fax 0221/809-6252

## Foren

### 1. Einführung ins Paradies

Es werden Arbeitsansätze gegen die Rekrutierung von Aussiedlerjugendlichen für rechte Orientierungen vorgestellt.

*Input: Klaus Peter Korte, Verein AWP Düsseldorf*

*Moderation: Dobrowa Bieler, AG Kath. JSA Region Nord*

### 2. Konflikte bearbeiten (Verstehen aber nicht einverstanden sein)

Der Referent berichtet und gibt Anregungen aus seiner Arbeit zum Umgang mit Aggressionen und Anti-Gewalt bzw. Coolnesstraining

*Input: Andreas Kuhfuß, Essen (Schulsozialarbeit)*

*Moderation: Hans Peter Schaefer, Landesjugendamt Rheinland*

### 3. Auseinandersetzung mit rechten (Stammisch)Parolen in Einrichtungen der Jugendhilfe

Das bundesweit anerkannte Argumentationstraining gegen Populismus, Diskriminierung und Pauschalverunglimpfung will auf inter-aktive Weise Antworten auf bekannte Stammtischparolen geben.

*Input: Dr. Klaus-Peter Hufer, VHS Viersen, Universität Duisburg-Essen*

*Moderation: Christine Müller, BAG KJS*

### 4. Rechte Frauen und Mädchen

Wie und in welchem Umfang betätigen sich Mädchen und Frauen in der rechtsextremen Szene? Welches Selbstverständnis, welche Einstellungen zum Geschlechterverhältnis vertreten sie? Ein Überblick skizziert das heterogene Spektrum rechter Mädchen und Frauen und regt zur Diskussion über adäquate Umgangsweisen an.

*Input: Dr. Renate Bitzan, Universität Göttingen*

*Moderation: Jaqueline Kauermann-Walter, SKFDortmund*

### 5. Politische Medienarbeit

An Hand von aktuellen Beispielen politischer Videoarbeit mit Jugendlichen zu den Themen Rassismus und Rechtsextremismus wird der Ansatz des »Medienprojektes Wuppertal« vorgestellt.

*Input: Andreas von Hören, Medienprojekt Wuppertal*

*Moderation: Alexander Mavroudis, Landesjugendamt Rheinland*

### 6. Erfahrungen mit Jugendprojekten in europäischen Märtyrerorten

Das Projekt »Europäische Jugend gegen Gewalt und Rassismus« gibt benachteiligten Jugendlichen die Möglichkeit, durch einen handwerklichen Einsatz im Ausland sich mit deutscher und europäischer Geschichte auseinanderzusetzen und Völkerverständigung praktisch zu erleben.

*Input: Jutta Richter, Aktuelles Forum Gelsenkirchen*

*Moderation: Karin Kleinen, Landesjugendamt Rheinland*

Die Diskussion um Rechte Orientierungen Jugendlicher hat sich in der letzten Zeit gewandelt. Die Ergebnisse der letzten Wahlen machen deutlich, dass Rechtsextremismus und rechtsextremistische Tendenzen mittlerweile in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind und nicht in subkulturelle Milieus »wegdiskutiert« werden können. Jugendliche als Seismographen unserer Gesellschaft reagieren auf die gesellschaftliche Stimmung und verstehen nicht, warum ihre Äußerungen oder ihr gewalttätiges Verhalten im Gegensatz zu den Äußerungen politischer Akteure oder Eltern sanktioniert werden. Gleichzeitig erhält der Rechtsextremismus nicht nur im ländlichen Raum sondern auch in urbanen Gebieten eine neue Qualität. Dies alles erfordert neue Gegenstrategien und eine engere Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteuren/innen. Hier tragen Mitarbeiter/innen in der Jugendhilfe eine besondere Verantwortung, Jugendlichen weltweite Deutungsmuster zu vermitteln. Es bedarf in allen Einrichtungen zudem einer besonderen Sensibilität für die Entwicklung von Cliques, jugendlichen Einstellungen und Wertorientierungen.

Diese Fachtagung will die Zusammenhänge zwischen Lebenswelten, rechten Orientierungen und Gewalt thematisieren und unterschiedliche Aspekte der Genese wie der Prävention und Intervention beleuchten. In den Pausen besteht zudem für die beteiligten Träger, Projekte und Einrichtungen die Möglichkeit, die Ausstellung »Rechte Jugendkulturen. Zwischen Lifestyle, Clique und Partei« der Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt Braunschweig zu besuchen.

## Programm

9.30 Uhr **Anreise und Anmeldung**

10.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

*Andreas Lorenz, BAG KJS*

*Hans Peter Schaefer, Landesjugendamt Rheinland*

10.30 Uhr **Zwischen Thrill, Provokation und Anerkennung – Beschreibungen und Reflexionen zur Lebenswelt von rechten Jugendlichen**

*Thomas Becker, KSA Hamm*

12.00 Uhr **Vorstellung der Foren**

12.30 Uhr **Mittagspause**

13.15 Uhr **Workshoparbeit in Foren**

12.30 Uhr **Kaffeepause**

16.00 Uhr **Alltagsnahe, kreative und geschlechtsspezifische Menschenrechtsbildung mit rechten Jugendlichen**

*Dr. Ute Schradl, freie Sozialwissenschaftlerin, München*

17.00 Uhr **Ende der Tagung**